

der Hammerschmiede bei Gröningen wurde ein 70 Jahre alter Mann, der sogenannte Wagnerfriz von Bronnholzheim tot aus der Grönach gezogen; in Gersbach, Gde. Ulrichshausen, stürzte der Bauer Köbler vom Garbenloch auf die Scheunentenne und war sofort tot.

Heidenheim, 18. Sept. Heute nachmittag 3 Uhr stürzte der 18 Jahre alte W. Hagstoz, Arbeiter in der Manufaktur hier, 3 Stock hoch durch ein Aufzugloch herunter. Er wurde dabei so verletzt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Münsingen, 18. Sept. Durch den Hagelschlag vom 26. Juni und 15. August d. J. wurden verschiedene Gemeinden unseres Bezirks schwer betroffen. Auf Grund der amtlichen Schätzung beträgt der Schaden auf der Markung Ingstetten 50 000 M., Justingen 40 000 M., Nagolsheim 35 000 M., Ebnabeuren 25. 000 M., Feldstetten 21 000 M., Böttingen, 19 000 M., Hütten 13 000 M. und Gundershofen 12 000 M., zusammen 215 000 M. Das Unglück ist um so größer, als gerade die am meisten beschädigten Gemeinden zu den ärmsten des Bezirks gehören. Infolge der vorjährigen Missernte hatten die Bewohner dieser Gemeinden bisher schon mit Not zu kämpfen und von allen Mitteln entblößt sind sie zum Teil nicht im Stande, die zur Feldbestellung notwendigen Saatfrüchte zu beschaffen. Das gemeinschaftliche Oberamt erläßt deshalb einen Aufruf zu Sammlungen für die bedrängten Gemeinden.

Bei Luttau kam gestern Nachmittag der Möbelwagenbesitzer Widmaier von hier, welcher einen Hausrat nach Tübingen zu liefern hatte, unter sein Fuhrwerk und blieb auf der Stelle tot.

In Ravensburg geriet der Tagelöhner Möhle aus Medenbeuren unter einen mit Brettern beladenen Karren, und wurde von der Last getötet.

In Tuttlingen hat sich am Dienstag Nacht eine 60 Jahre alte, schon lange Zeit kranke Frau aus einem Fenster ihrer Wohnung gestürzt und wurde um 3 1/2 Uhr morgens tot auf der Straße liegend gefunden.

Tagesberichte.

Berlin, 17. Sept. Die Einzelheiten des Festprogramms zum Empfang des Kaisers in Rom sind nun hierher übermittelt worden. Wie die Str. B. hört, hat man höheren Orts mit dankbarer Genugthuung Kenntnis davon genommen. Allseitig sieht man dieser Herbstreise des Kaisers mit lebhaftester Spannung und Teilnahme entgegen. Der Kaiser geht mit großem Gefolge nach Rom. Aus Hofkreisen verlautet, daß der Kaiser seine eigenen Wagen, Gespanne und Reitsperde nach Italien mitnimmt. Wahrscheinlich wird auf der Reise bereits der neue Eisenbahn-Salonwagen benutzt, den sich der Kaiser hat bauen lassen und welcher im Innern mit ausgefuchter Pracht und allen nur denkbaren Bequemlichkeiten ausgestattet ist. Ein ähnlicher Wagen, wie die englische Königsfamilie ihn auf Reisen benutzt, hat als Muster gebient. Eine vor kurzem bereits aufgetauchte Nachricht, wonach eine Erhöhung der Zivil-Liste des Kaisers durch einen Reichszuschuß geplant wäre, wird heute wieder mehrfach besprochen. Nach gewissen Anzeichen scheinen diese Angaben nicht grundlos zu sein. Man wird nicht irren, wenn man annimmt, daß die Angelegenheit Gegenstand näherer Erwägung sein sollte. Ob und in welcher Form sie greifbare Gestalt gewinnen würde, läßt sich heute noch nicht erkennen. Man will indessen für wahrscheinlich halten, daß weitere Verhandlungen darüber in nicht zu ferner Zeit beginnen.

Berlin, 19. Sept. Nachrichten, die uns aus Wien zugehen, machen es wahrscheinlich, daß die serbische Angelegenheit bei der Begegnung Kalnohys mit dem Fürsten Bismarck auf ausdrückliches Ersuchen des Königs Milan zur Sprache gebracht wird. Der König soll es nahezu müde sein, den hinterlistigen Intriguen und den Zumutungen der Königin und ihrer revolutionären Helfershelfer länger schweigend Stand zu halten.

Der B. V. C. will aus zuverlässiger Quelle wissen, daß es sich bei der durch die Nordb. Allg. Ztg. eröffneten bekannten Erörterung um die Ueberleitung zum Rücktritt Bismarck's handle. Der N. Zürch. Ztg. geht gleichzeitig folgende Nachricht von hier zu: „In politischen Kreisen erhält sich hartnäckig das Gerücht, daß zwischen dem Kaiser und dem Reichskanzler Erwägungen im Gange seien, in welcher Form letzterer sich vom größeren Teile seiner politischen Geschäfte ähnlich wie Moltke zurückziehen könne.“

Während der diesjährigen Manöver sind verschiedene Versuche mit einem Muster für den neuen Infanteriedegen gemacht worden; nach dem Ausfall derselben steht die Annahme des besten Modells zu erwarten. Das eine Muster hat Griff und Klinge wie die bisherigen Degen, jedoch eine stählerne Scheide; etwa eine Hand breit unter dem Mundblech der Scheide ist an jeder Schmalseite derselben ein Ring fest angebracht, von welchem aus zwei kurze, mit Karabinerhaken versehene Riemen nach dem unter dem Rock zu tragenden Lederkoppel führen. Ein anderes Muster entspricht mehr dem bisherigen Füsiliersäbel mit Stahlscheide am Schleppekoppel.

(Paszwangskuriosum.) Mit welcher Unparteilichkeit bei der Paszkontrolle in Elsaß-Lothringen mit den die Grenze überschreitenden Reisenden verfahren wird, beweist folgender Vorfall, welcher aus Avricourt, gemeldet wird. Wie bereits bekannt, können Passagiere, welche den Orientexpresszug benutzen, ungehindert die Grenze passieren, wenn sie im Besitze eines direkten Billets sind, welches Paris-München lautet. Am 9. Septbr. morgens 2.45 Uhr nun kam mit dem Orientexpresszug der Baron Ed. Rothschild, Sohn des bekannten James Rothschild, in Begleitung von vier Dienern in Avricourt an. Die letzteren hatten ein direktes Billet Paris-München, während der Baron, da er in Frankreich freie Fahrt hat, kein Billet, ebensowenig aber auch einen visierten Pasz besaß. Uebel oder wohl mußte der Baron seine Reise unterbrechen und zurückkehren. Drei seiner Diener setzten die Fahrt nach München fort, während einer den Baron auf der Rückreise begleitete.

Friedrichsrub, 18. Sept. Graf Kalnohys ist mittags 12 Uhr 10 Min. eingetroffen, wurde vom Reichskanzler und dem Grafen Ranau auf dem Bahnhofe empfangen und begab sich nach herzlichster Begrüßung mit denselben zu Wagen nach dem Fürstehause.

Musbaden, 17. Septbr. Ueber den schon kurz gemeldeten Unglücksfall in Dinglingen wird weiter berichtet: Der Landwirt Frei wollte in Begleitung eines bei ihm zu Besuch eingetroffenen 12-jährigen Mädchens mit einem Fuhrwerk den Bahnübergang befahren. Auf der Mitte desselben angekommen, versuchte die Frau des Bahnwarts Göppert, das Fuhrwerk des Frei vor dem heranbrausenden Schnellzuge Mannheim-Basel fern zu halten, aber leider zu spät, denn im nächsten Augenblicke lag die Bahnwärtersfrau, von den Puffern der Maschine getroffen, tot am Boden, die Kuh und das Fuhrwerk waren vollständig zermalmt und zertrümmert, dem Manne (Frei) waren die Beine abgefahren und das Mädchen schwer verletzt an die Böschung des Bahndammes geschleudert. Frei starb auf dem Transporte nach Freiburg und das junge Mädchen erlag gleichfalls seinen Verletzungen. Die auf dem Plaze getötete 39-jährige Frau des Bahnwarts Göppert hinterläßt ihrem trauernden Gatten 4 Kinder im Alter von 5 Wochen bis 10 Jahren. — In Appenweier wurden zwei Streckenarbeiter, welche im dichten Nebel auf dem Eisenbahndamm gingen, vom herankommenden Zuge erfasst und sofort getötet.

München, 17. Sept. Der Bankier H. Th. Friedmann, Ottostraße 13, soll mit Hinterlassung einer Schuldenlast von 350 000 M. verschwunden sein. Friedmann hat anscheinend ihm seitens Privater anvertraute Gelder veruntreut.

Darmstadt, 17. Sept. Die Kunde von einem in der Nacht von vorgestern auf gestern an dem Schuhmachergesellen Heinrich Oppermann von Ohrum verübten Raubmord läuft von Mund zu Mund; die Leiche weist nicht weniger als 20 Stichwunden auf. Geraubt wurden etwa 60 M. bares Geld und eine silberne Ankeruhr. Der vermutliche Thäter Nikolaus Wehner aus Dammersbach bei Hünfeld ist noch gestern in Frankfurt bezw. Bürgel ermittelt und alsbald nach Offenbach in Haft gebracht worden.

Paris, 19. Sept. Der Leichnam eines deutschen Gensdarmen wurde, wie man der „Frei. Ztg.“ telegraphiert, auf dem Territorium der französischen Gemeinde Suarce, eines 1 1/2 Kilometer von der Grenze an der Straße nach Belfort gelegenen Dörfchens, im Gebüsch gefunden. Der Hals war von einer Kugel durchbohrt. Die „Korr. Havas“ behauptet, daß ein Selbstmord vorliege. Das Ministerium des Aeußern verweigert jede Auskunft. Gerichtliche Autoritäten von Belfort begaben sich heute nach dem Thortort. Die „France“ stellt die Hypothese auf, daß der Gens-

darm von deutschen Schmugglern ermordet worden sei.

Florenz, 19. Sept. Der Bürgermeister wurde durch Crispi verständigt, daß Kaiser Wilhelm auf seiner Rückreise zwei Tage dort Aufenthalt nehmen wird.

Griechenland. Es erhält sich das Gerücht, daß der König von Griechenland alsbald nach der Verheiratung des Kronprinzen mit der preussischen Prinzessin Sophie abdanken werde.

Handel und Verkehr.

Fruchtpreise des Winnenden Fruchtmarkts vom 20. September 1888.

Getreidegattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös M S
Dinkel.	Säde —	Str. 285	Säde —	1994 73
Haber.	Säde 18	Str. 124	Säde 4	809 64

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreidegattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Geitiegen.		Gefallen.	
	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S
Kernen pr. Str.	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel " "	7	28	6	98	6	71	—	15	—	—
Haber " "	8	12	6	53	6	16	—	—	—	08
Gemischt " "	—	—	8	45	—	—	—	—	—	—
Eintorn pr. Str.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2	60	2	30	2	25	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	3	60	3	50	3	40	—	—	—	—
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weißkorn	2	70	—	—	—	—	—	—	—	—
Widen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	20	1	—	—	—	—	—	—	—
1 Str. Hirsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfd. Butter	—	88	—	86	—	82	—	—	—	—
1 Str. Stroh	3	—	2	90	2	80	—	—	—	—
1 Str. Heu	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Bemerkung.

	Höchst.	Niedst.
Kernen — M — S	—	—
Dinkel 8 M — S	—	6 M 50 S
Haber 8 M 30 S	—	5 M 50 S

Brotpreise.

2 Pfd. Brod 26 S, 4 Pfd. schwarz Brod 42 S
1 Weden 60 Gr. 3 S

Winnenden, 18. Sept. Unsere Weinberge haben infolge der warmen Witterung sichtbare Fortschritte gemacht und dürfte, falls dieselbe noch einige Wochen anhält, noch ein ganz befriedigender Wein erzielt werden. — Für Mostobst wird gegenwärtig per Str. Auflesäpfel 2—2,50 M., für Mostbirnen 2 M. bezahlt. Bei der reichen diesjährigen Obsternte dürfte sich auch später der Preis kaum über 3 M. per Zentner erheben.

Stuttgart, 19. Sept. Wochenmarkt. Kartoffeln: 400 Zentner. Preis 3,50 bis 4,50 M. per Zentner. — Fildertraut 7000 Stüd. Preis 12 bis 14 M. per hundert Stüd. — Mostobst: 1500 Str. Preis 2,30 bis 2,60 M. per Str.

Heilbronn, 20. September. Obst- und Kartoffelmarkt. Bei dem heutigen Markt stellten sich die Preise beim Obst:

Äpfel	2,25 bis 2,60 M. per Str.
Birnen	1,80 " 2,20 M. " "
Gemischtes Obst	2,20 " 2,50 M. " "
Gebroch.	3, 80 " 0,— M. " "
Kartoffel gelbe	3,— " 3,20 M. " "
" blaue	3,60 " 4,20 M. " "
Bisquit	3,30 " 3,60 M. " "
Wurstkartoffel	3,20 " 3,50 M. " "

Für's Herz.

Lieb und Glaubensseingigkeit
Soll bei Christen walten
Und das Band des Friedens sie
Stets umjungen halten.